

memo:

Termine für 1999

Stand: 20.01.1999

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Samstag	10. April	Hochzeit von Martina Neff und Georg Huber	Gießen Netanyasaal des Alten Schlosses
Sonntag	11. April, 19.00	Konzert	Harvey-Klinik Bad Nauheim
Samstag	01. Mai.	Maiwanderung (Vorschläge zur Tour werden angenommen)	
Samstag	29. Mai, 10.00 bis 18.00	Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor (Mit Standdienst und Auftritt)	Aliceplatz Bad Nauheim
Sonntag	25. Juli	Silber-Hochzeit Renate und Wolfgang Mogk	

Freiwillige Termine:

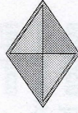
Donnerstag	08. April	Polterumtrunk von Martina und Georg	Ockstadt
------------	-----------	--	----------

Interessante Termine:



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

Regenbogen Presse



Postcard:



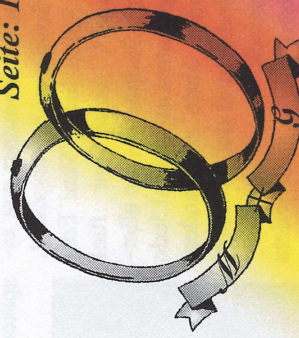
Regine Rüger

Seite 9

Anike Bieler

Seite 6

Seite: 11



Unser Erwin tanzte
in "Oklahoma"
Seite 7

// Scherzo //

9. RICHARD STRAUSS (11.6.1864 - 8.9.1949)

Ein junger Musiker kam zu Richard Strauss und zeigte ihm seine neueste Komposition. Strauss fand sie indiskutabel, sagte dies auch in deutlichen Worten, schloß aber: "Wenn ich Ihnen einen guten Rat geben darf, machen Sie sich nichts aus meinem Urteil. Man hat mir früher genau dasselbe gesagt."

Eine schlechte Sängerin machte Richard Strauss das Leben sauer. Liebenswürdig sagte er: "Sehen Sie, ich bin kein routinierter Dirigent, ich kann Ihnen nicht folgen. Da müssen Sie sich schon nach mir richten."

Auf einer Probe zur "Salome" hatte Richard Strauss wieder einmal Schwierigkeiten mit einem widerspenstigen Orchester. Endlich riß ihm die Geduld. "Wer hat eigentlich die Oper geschrieben. Sie oder ich?" "Gott sei Dank Sie" tönte es aus dem Orchester zurück.



Vorstandssitzung am 10.01.1999

Leute, ich kann Euch sagen, erst wenn man weiß, daß eine Vorstandssitzung fünfhalb Stunden dauert, versteht man, daß es kein Kaffeekränzchen ist. Was sich erwachsene Menschen in dieser Zeit alles zu sagen haben!

Das ist eine Großveranstaltung für die Gastgeberin! Auf die Schnelle ist Stauraum für Bekleidung von 7 Gästen zu schaffen. Unter Einsatz der kostbaren Freizeit muß auf die Minute die Verpflegung gerichtet, der Tisch gedeckt und bequeme (wichtig) Sitzgelegenheiten bereitgestellt sein. Kaum sind die Gäste mit Getränken versorgt, fangen sie an über den Kuchen zu diskutieren und entreißen ihr auch noch das wohlgeheutete Geheimnis der äußerst schmackhaften Apfel-Sahne-Torte!

In der Folgezeit gilt es - um einen harmonischen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten - die Gästerversorgung nicht abreißen zu lassen, und auch die exotischsten Wünsche zu erfüllen, z. B. den Kuchen im Designerstil anzuschneiden. Und dann kommt die Flut der Bestellung von kalten Getränken, während ein einzelner Gast nicht vom Kuchen lassen kann und dazu das passende Getränk wünscht. Und während der gesamten Zeit bleibt die Versorgung der eigenen Kinder und Haustiere auf der Strecke, da die Küchenausrüstung blockiert ist!

Auch muß für ein ständig angenehmes Raumklima gesorgt werden: Heizung rauf, Heizung runter, Fenster auf und wieder zu. Ein professioneller Büro- und Kommunikationservice muß vorbereitet und jederzeit abrufbar sein: ob es Stifte, Notizzblätter und ähnliches betrifft oder das Handy zur schnellen Bestätigung von Raumreservierungen und Terminabsprachen! Und ebenso plötzlich wie sie erschienen sind, verschwinden die Gäste wieder und man steht da: selbst am Rande des Nervenzusammenbruchs wollen hungrige, maulende Kinder versorgt werden, die Katze fällt einen

agressiv an, der Hund muß raus, der Boden ist verdreckt, der Abwasch stapelt sich, aber: die Veranstaltung war ein Erfolg!

Alle freuen sich über eine beträchtliche Spende von der Stadt und die Weihnachtskonzertspendeneinnahmen, über Empfänger unserer Spende findet man Ereignigkeit, die finanzielle Lage des Chores wird als gut eingestuft, eine "Blusenaktion" verabredet, Mitgliederstatistik vorgestellt, besprochen und ausgewertet, ein Fragebogen konzipiert, Pläne fürs neue Jahr erörtert und Termine vorgeschlagen, etc., etc. Nach zweieinhalb Stunden Diskussion über das Thema "letzte Weihnachtssaison" kommt man zu einem Ergebnis: für alle war's zeitlich belastend aber toll, daß alle so mitgezogen haben, nach der ersten guten Erfahrung hat der Dirigent doch das Lerntempo falsch eingeschätzt, ob früheres Beginnen sinnvoll und von den Aktiven akzeptiert worden wäre, bleibt ungeklärt, aber: alle sind sich einig, daraus lernen wir und nehmen uns vor, es nächstes Jahr besser zu machen - ein bemerkenswertes und gutes Ergebnis.

Dann übernimmt der Dirigent eine regelmäßige Kolumne in der Regenbogenpresse, wie der Chor zu Männern kommt, wird besprochen, der Pressereferent will ein Bild vom Chor, außerdem soll's über die Stadtverwaltung den Chor bald im Internet geben, solange es sich im Rahmen hält können Externe kostenlose Kopien der Regenbogenpresse erhalten (Werbemaßnahme!), die nächsten Presseartikel werden verabredet, ob und wie der Chor seinen Bekanntheitsgrad über Bad Nauheim hinaus steigern soll, die Jahreshauptversammlung wird organisiert, ...

Ich muß hier die Berichterstattung abbrechen, denn mir wird gerade bewußt, daß ich eines Tages auch Gastgeber sein werde, was setze ich meinen Gästen nur vor.....

Envia

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Eva Richel (Vorsitzende)
Wilhelm-Leuschner-Straße 29
35510 Butzbach
Tel.: 06033 - 15387

Martin Schubert (Chorleiter)
Homburger Straße 24
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 - 5875

Impressum:

Die „Regenbogenpresse“
erscheint vierteljährlich in einer
Auflage von mindestens 100
Exemplaren.

Redaktion:

Birgit Obalsky, Ilka Kücklich,
Tanja Leiblich, Ulla Herbert,
Georg Huber

Verantwortlicher Redakteur

i.S.d.P.:

Georg Huber

Anschrift der Redaktion:

Georg Huber
Friedberger Straße 48
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832



UNSERE NICHT MEHR GANZ SO NEUEN

Absender:

Antke Bieler
Taumusing 17
61206 Ober-Wöllstadt
Tel.: 06034-931355

Hallo Ihr Lieben,
vor ca. 2 1/2 Jahren gab es in der Regenbogen Presse einen Artikel mit der Überschrift: "Küken wird flügge" zu lesen. Da bin ich für einige Zeit zwecks einer touristischen Fortbildung nach Heidelberg ausgewandert. Doch wie Ihr seht, ist das Küken wieder in sein Nest zurückgefliegen. Und warum? Weil es sich dort gut aufgehoben fühlt. Es macht Spaß mit Gleichgesinnten zu musizieren und zu lachen. DANKE !!



Copy right by Herbert Güts

An den Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.

Was ich sonst so mache? Mein Geld verdiene ich zur Zeit als Betriebswirtin Touristik bei Neckermann und Reisen am Flughafen Frankfurt (deshalb er- scheine ich auch öfter in Papageien-Uniform). Am Flughafen betreue ich un- sere Kunden vor dem Abflug und kümmere mich um alles, was schief läuft. Passagiere, die den Flug verpassen, überbuchte und verspätete Maschinen ... Was man dort alles erlebt, ich könnte echt Bücher schreiben. Hier eine Kost- probe: "Hallo Frau Neckermann, ich hätt' da ne Frage. Ich weiß, daß auf der Maschine nach Mallorca kein Platz mehr frei ist, aber meine Freundin möchte noch unbedingt mit. Ist es o.k., wenn ich für sie einen Klappstuhl in die Ma- schine stelle?

Wenn ich nicht gerade am Reisen bin, verbringe ich meine Freizeit am lieb- sten mit Spieleabenden bei Freunden, Badminton spielen mit Kollegen, schwimmen, und Roller-bladen. Wenn ich dann mal viel Muße habe sitze ich auch mal am Klavier oder spiele Flöte, aber oft erwische ich mich mit mei- nem Freund Marc einfach auf der Couch.

Eure
Antke

"Oh, what a beautiful morning!"

Vor genau 20 Jahren war ich als Deutschlehrer an der Harrogate Grammar School in Nordengland beschäftigt. Kurz nach Schuljahresbeginn fragten mich zwei Schülerinnen, ob ich an diesem Abend nicht Zeit und Lust hätte, an den "audition" des Balletts für das Musical "Oklahoma" teilzunehmen, das der örtliche Verein aufführen wollte. Der Name "Oklahoma" elektrisierte mich, aber was sind "auditi- ons"? Ich nutzte die Mittagspause, um mich schlau zu machen: vorsingen, vortan- zen, sagte mein Wörterbuch. Jetzt war mein Interesse vollends geweckt, denn ich hatte mir gewünscht, einmal in meinem Leben in einem Musical auf der Bühne zu stehen. Sollte das jetzt wahr werden?

Ich bin wirklich hingegangen. Dort traf ich auf die jungen Mädchen des Balletts, einige, wie ich wohl weniger erfahrene Tänzer waren da, ein Pianist und - die Choreographin, wie ich mir immer eine vorgestellt hatte: klein, hager, stark ge- schminkt und rauchend. Sie ließ uns dann ein wenig gehen, laufen, springen und mit den Mädchen als Paare tanzen. Kurz gesagt, meine Befürchtung, ich könnte mich blamieren, war unbegründet: wir wurden alle genommen, und für mich hieß es, meinem Traum ein Stück nähergekommen zu sein. Doch direkt nach der Verab- scheidung bat sie mich zu sich und sagte mit der Vornehmheit einer Engländerin, es würde sie freuen, wenn ich 14 Tage später für die männliche Hauptrolle im Ballett vortanzen würde! Ich wußte nicht, wie mir geschah.

An die wirren Gedanken der folgenden Tage kann ich mich noch gut erinnern! Ich entschied mich, es zu probieren, einerseits kannte mich ja keiner, vor dem ich mich blamieren konnte, andererseits wollte ich mal was Neues ausprobieren. So fand ich mich 2 Wochen später wieder im Probenraum ein und stellte fest, daß an diesem Abend eine richtige Jury gekommen war, um ihr Urteil abzugeben. Fünf Jungs bewarben sich um die männliche Hauptrolle und fast alle Mädchen wollten den Part der Lucy tanzen. Jetzt zahlten sich neben meinem Interesse an Sport auch die länger zurückliegenden Erfahrungen aus der Tanzschule aus: der "Tanz" begann! Nach einigen Kostproben von allen gab's immer wieder kleine Pausen, in denen die Choreographin nach Rücksprache mit ihrer Jury sich bei der Einen oder dem Ande- ren bedankte und diese bat, doch Platz zu nehmen, nur bei mir nicht! Zum Schluß waren außer 3 Mädchen noch Denis und ich im Rennen: er hatte einen Lockenkopf, war Anfang 30, hatte offensichtlich Erfahrungen in Gesellschaftstanz und war einen Kopf kleiner als ich. Irgendwann hatte die Jury wohl genug gesehen und ließ uns wissen, daß wir von ihr hören werden: wie heißt es in "Chorus Line": "Don't call us, we call you!" So wurden wir gegen 22:00 Uhr nach Hause geschickt. Bereits 9 Stunden später hielt ich zum Frühstück einen Brief in den Händen, er war bereits mit der Morgenpost gekommen: Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir Ihnen die Rolle des Curley im Ballett anbieten." Da war's passiert.

Was kommt wohl da auf mich zu, fragte ich mich. Und eigentlich wollte ich mit Engländern zusammen etwas unternehmen, nicht bevorzugt werden. Übrigens hatte Jane, das Mädchen mit der stärksten Ausdruckskraft in ihren Bewegungen, die weibliche Hauptrolle erhalten, leider war sie im Vergleich zu den anderen auch die "Stärkste"! Viel Zeit zum Freuen oder Zweifeln hatte ich dann nicht mehr, die

Proben für das Ballett fingen gleich an, außerdem hatte ich mich erfolgreich um die Mitgliedschaft im Männerchor beworben und so gab's mindestens zwei, gegen Ende sogar vier Proben pro Woche.

Dann kam der März 1979 mit sechs Aufführungen im größten Theater des Ortes mit 800 Sitzplätzen. Zur ersten Probe vor Ort erschienen neben den mir bekannten Ballett- und Chormitgliedern ein 25köpfiges Orchester, der Profiregisseur und der engagierte Profisänger, den ich im Ballett "doubeln" sollte. Auch die gesamte Technikermannschaft wurde vom Verein aufgeboten: von der Gardarobenfrau über die Kartenabreißer, die Beleuchter bis zum Inspizienten, der die Auftritte über Lautsprecher aufrief. Sie alle hatten lange Erfahrungen und so wurden es tolle Abende, bei denen das Publikum unsere kleinen Patzer wohl kaum merkte. Für mich war es die Krönung meines Aufenthalts.

Bis heute habe ich mit zwei der Aktiven noch Kontakt und so erreichte mich, wie alljährlich, eine Weihnachtskarte aus England. Doch diesmal enthielt sie eine wichtige Anfrage. Der Verein will nach 20 Jahren wieder "Oklahoma" auf die Bühne stellen und da wollen die Beiden versuchen, die Mitglieder der Produktion von 1979 zu einer Wiedersehensfeier zusammenzubekommen. Und so werde ich wohl am 13. März 1999 in Harrogate im Theater sitzen: die Overtüre erklingt, der Vorhang hebt sich, Aunt Eller sitzt vor dem Butterfaß und aus dem "OFF" erklingt die Stimme Curleys: Oh what a beautiful morning, oh, what a beautiful day!"

Erwin

Ein bei einer neureichen Familie
weilender Gast sagt zur Dame des
Hauses: "Einfach wunderbar, wie Ihre
Tochter die Beethovensonate spielt!"

"Ja", erwidert die Dame des Hauses
stolz, "und dabei spielt sie aus einer
billigen Volksausgabe. Das Mädchen
versteht aus allem was zu machen!"

AUFGESCHNAPPT

Martin S. zu Erwin T. bei dem Stück "We three Kings of Orient are":
"Die Stelle ist eh 'Scheiße, die kann sowieso keiner"

Martin S. beim Einsingen:

"Könnt Ihr Euch so weit nach hinten drehen, daß Ihr Eure Waden sehen könnt?"
Darauf Georg: "Ich kann sie sehen, da hinten habe ich ja auch keinen Bauch!"



UNSERE TREUEN

Absender:

Regine Rüger
Kettelerstraße 35
61231 B.N-Niederermörlen
Tel.:06032/85527



Copy right by Herbert Güls

Hallo,

liebe Regenbogensänger/innen, seit 3 3/4 Jahren bin ich nun schon aktives Mitglied unsere Chores - und immer mit Begeisterung, auch wenn es manchmal nicht so aussehen mag, wenn ich z. B. mal wieder zu spät zur Probe angehetzt komme oder bei einem Auftritt - wegen meiner zwei Kinder - plötzlich fehlen muß.

*An den
Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.*

Aber nicht nur Spaß bringt mir das wöchentliche Singen, sondern auch eine ungeheure Entspannung und Befreiung stellt sich jeden Mittwochabend bei mir ein.

In meiner Doppelbelastung als Mutter, Hausfrau und Lehrerin (an der Henry-Benrath-Schule in Friedberg) ist das Singen momentan mein einziges außerhäusliches Hobby. Den Rest meiner knapp bemessener Freizeit verbringe ich gerne - wenn ich kann - mit meinen Kindern, Fotografieren, Wandern und Lesen, Musik und lieben Menschen. Hin und wieder gelingt es mir auch einmal, mit Barbara ins Kino zu gehen!
Auf die nächste Chorstunde freut sich schon - wie immer -

Regine -

P.S.: Schön daß es den Regenbogenchor mit Martin Schubert und euch Sänergern und Sängerninnen für mich gibt!

REGENBOGEN

Cocktail

Prost Neujahr 1999!!

Ausgesprochen beschwingt und bei bester Laune rutschte eine kleine Gruppe bei uns in das neue Jahr. Tanzend, schwätzend, lachend und selbstverständlich ausgestattet mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten, die von allen Gästen mitgebracht wurden, kam an Silvester in keiner Weise Langeweile auf. Bis in die frühen Morgenstunden des neuen Jahres hinein sollte die Party dauern und genauso unproblematisch wie die Vorbereitung zu diesem Fest, war auch der Tag danach. Gegen 15.00 Uhr war alles wieder in seinen Urzustand zurück versetzt und was blieb, war die Erinnerung an eine rundum gelungenen Jahreswechsel. Schön wäre es, wenn auch in diesem Jahr wieder einige Anlässe gäbe, um sich so ausgelassen und locker mit dem Chor zu treffen.

Ulla He.

DIE REGENBOGENPRESSE GIBT BEKANNT

Geburtstage:

Februar

- 04. Gisela Sadlo
- 14. Ulla Holtkamp
- 16. Charlotte Dietz
- 17. Angela Kindermann
- 25. Gertrud Morgen

März

- 04. Susanne Lienke
- 07. Margrit Federwisch-Wißbach
- 22. Ilse Schubert
- 24. Katja Holzhäuser
- 27. Nicole Elsenbeck
- 29. Regina Fritz-Lenuck

April

- 03. Uta Sahr
- 07. Ulla Brandt
- 08. Ilona Strahlau
- 14. Christine Clausen
- 19. Petra Ritter
- 22. Martin Richel

Mai

- 03. Marie Louise Ott
- 10. Marc Hastrich
- 16. Heidrun Noack
- 19. Aude Valats
- 24. Eva Richel

*Überraschenderweise sind wir einander
begegnet.
Und haben einander Glück über Glück
gebracht.
Erkennen einander sofort!
Immer schon geträumt,
gehofft, geglaubt.*

Jetzt bringen wir unseren alten Onkel endlich wieder unter die Haube"

So der Kommentar meiner 20 Jahre alten Nichte zu unseren Hochzeitsplänen.

Ja, Ihr habt richtig gelesen: Der alte Single Georg will wieder heiraten! Nach nun fast 13 Jahren des Alleinlebens ist mir Martina begegnet. Es gab für uns Beide kein Überlegen: Es wird geheiratet. Die meisten von Euch kennen sie bereits. Martina war als Sängerin im Alt des TonArt Hungen zum erstenmal zu der Extraprobe des "Veni Emmanuel" beim Regenbogenchor. Inzwischen hat sie mehrere Auftritte und diverse Feierlichkeiten bei uns mitgemacht. Nach der Hochzeit werden wir es uns in einer gemeinsamen Wohnung in Ockstadt gemütlich machen. Ihr könnt Euch vorstellen, daß uns noch einiges aufregende bevorsteht. Wir würden uns freuen, wenn möglichst alle zu unserem Poltertrunk am 8. April in Ockstadt dabei sein könnten. Für die Hochzeitsfeier am 10. April hätten wir den Regenbogenchor gerne als Programmpunkt dabei. Wir freuen uns auf eine glückliche gemeinsame Zeit!

Martina und Georg

Mitglieder 1998

Zugänge:

21. Januar	Lueta Bitzer	aktiv
21. Januar	Gudrun Mütter-Brang	passiv
21. Januar	Wolfgang Brang	passiv
21. Januar	Angela Kindermann	passiv
21. Januar	Markus Kindermann	passiv
26. Februar	Gisela Sadlo	aktiv
02. April	Stefan Hamn	aktiv
02. Mai	Peter Bialojahn	passiv
10. Mai	Marc Hastrich	passiv
19. Mai	Wolfgang Mogk	passiv
12. Juni	Dagmar Ohly	aktiv
12. Juni	Gabriele Tyler	passiv
12. Juni	Aude Valats	passiv
18. September	Inge Schusterschütz	aktiv
01. Oktober	Knut Lenuck	aktiv
09. Dezember	Thomas Wißbach	passiv

Austritte

Andrea Schneider
Reyate Kopp
Susanne Martin
Martin Dölberg
Gudrun Müller-Brang
Wolfgang Brang

Stand:

1. Januar 1999

Aktiv: 43

Passiv: 24